

pubescence blanche. Prosternum bombé, faiblement réticulé, à saillie large, tridentée, à pubescence blanche. Tous les tibias normaux, les postérieurs plus densément garnis de soies raides que les autres.

Cette espèce se distinguera facilement de toutes les autres du même groupe par les caractères suivants: 1^o par le sillon du pronotum bien marqué, 2^o par la surface rapeuse des élytres.

Habitat: Tipolti: Baïkal. — Un exemplaire, probablement ♀, provenant de l'ancienne collection Franklin Müller, actuellement dans la collection du Deutsches Entomologisches Museum. (Fig. 2).

Ueber *Cleptes nigriventris* Buysson (Chrysid.).

Von W. Trautmann, Lautawerk.

Buysson beschrieb 1898 (Contr. aux Chrysidés du Globe, 3. Serie p. 125 *Cleptes semiauratus* L. var. *nigriventris* im weiblichen Geschlecht. Ich erhielt außer den ♀♀ auch noch 4 ♂♂. Das unbeschriebene ♂ hat grünen Fühlerschaft, schwarze Geißel. Der Kopf, Pro-Meso-Metanotum ist grünblau, das Mittelsegment, die Schenkel der Beine stahlblau, Tibien und Tarsen braun. Die Behaarung ist beim ♀ schwarz, beim ♂ grau und schwarz gemischt. Das Abdomen ist in beiden Geschlechtern oben und unten schwarz, nur ein ♂ hat am 1. u. 2. Tergit braune Stellen. Das ♂ zeigt aber nur 4 sichtbare Abdomensegmente, unterscheidet sich hierdurch von allen mir bekannten Cleptiden. (Ich besitze noch eine andere Species aus Serbien mit 6 sichtbaren Abdomentergiten). Das 3. Abdomentergit ist bei dieser Art relativ sehr dicht punktiert, während *semiauratus* L. erst am 4. Tergit dichtere Skulptur zeigt. Auch hat *nigriventris* Buysson ein sehr langes 3. Abdomentergit, viel länger als das 2.

Das ♀ hat grüngoldenen oder feurig goldenen Kopf, Pro-Meso-Metanotum, Mesopleurae, schwarze Fühlerschäfte und Geißel, blaugrünes Mittelsegment, braune Legeröhre. Die Hüften und Schenkel sind schwarz, Flügel in beiden Geschlechtern schwach angeraucht. Das Pronotum hat am Ende eine Furche, in der aber die großen Gruben der *semiauratus* fehlen. Länge 6—8 mm.

Aus obigen Gründen dürfte die Artberechtigung dieser Form gegeben sein. El Soldado (Cordoba) leg. Seyrig 7.—21. Mai 1927.

Neuere Literatur.

Von Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz), Er. Schmidt (Berlin-Lichterfelde) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

General Catalogue of the Hemiptera: Herausgegeben von G. Horváth & H. M. Parshley. Verlag „Smith College“, Northampton,

Mass., U.S.A. Fascicle I *Membracidae* von W. D. Funkhouser. 8°. XII u. 581 Seiten, 1927. Katalog der Hemipteren der Welt mit eingehendster Bibliographie.

Die I. Lieferung des lang ersehnten Kataloges! 1859 hat sich A. Dohrn an den ersten Wanzenkatalog „gewagt“. Zweimal hat man es seitdem versucht: Lethierry & Severin 1893—96 und Kirkaldy 1909. Jetzt hat sich eine ganze Schar von Spezialisten die Aufgabe gestellt, unter der Leitung ihres Seniors, G. Horváth, dies große Werk neu zu beginnen, H. M. Parshley steht ihm zur Seite. All unsere Wünsche für dieses große Werk! Die erste Lieferung bringt die *Membracidae* von Funkhouser. — Ich bin kein Hemipterologe; berufenere Entomologen haben bereits ihr Urteil gefällt. Es herrscht einstimmig Lob, dem ich mich von Herzen anschließe. Vielleicht kann ich aber trotzdem einiges hinzufügen und zwar von dem generelleren Standpunkt aus: „Was kann die Nicht-Hemipterologie von diesem Katalog lernen?“ ich glaube, recht viel! Horváth tritt in der Einführung für Groß-Schreiben von Dedikations-Species-Namen ein, gestattet aber seinen Mitarbeitern freie Wahl. Funkhouser schreibt dementsprechend die Dedikations-Species-Namen klein. Horváth wünscht, daß die Gattungen in systematischer Reihenfolge gegeben werden: Funkhouser gibt sie in alphabetischer, stellt aber jeder Familie eine rohe Liste von systematisch geordneten Gattungs-Namen voran. Trotzdem versteht man sich! Die Anordnung des Katalogs ist sehr üppig. Es werden identische Kombinationen von Gattungs- und Art-Namen (sozusagen Synonyme) bis 156 mal (*Ceresa bubalus*) hinter einander voll ausgedruckt. Die Original-Schreibweise der Namen jedes Autors wird dabei so peinlich gegeben, daß selbst Druckfehler respektiert und Umschreibungen („*spinolae*“ nicht „*spinolai*“ unterlassen werden. Arten, welche die Gattung gewechselt haben, werden außer in der jetzt gültigen Gattung noch einmal zwischen der alphabetischen Anordnung der Arten zitiert: Von den am Rand gegebenen Fundorten stehen nie 2 auf einer Zeile, durch Zahlen wird dabei angegeben, welcher Fundort zu welcher Beschreibung paßt: Deshalb finden sich bei derselben Art Angaben wie „Brazil“ neben „Rio Janeiro“, „Haiti“ neben „S. Domingo“ (jedes Wort hat eignen Wert). Alle Genotypen sind angegeben. Alle Zitate bzw. Synonyme sind chronologisch geordnet. Am Schluß des Werkes steht noch einmal gesondert eine Bibliographie. — In mehr als einem dieser Punkte könnten andere „Ordnungen“ von alledem lernen. — Daß Funkhouser nur Arten und Synonyme kennt, ist bei alledem beachtenswert. Walther Horn.

Priesner, Prof. Dr. H., Die Thysanopteren Europas, Abteilung III, p. 343—568, Taf. 5—6, gr. 8°, Wien, 1927.

Das schöne Werk geht nun langsam dem Ende entgegen, da nur noch die Schlußlieferung aussteht, welche Anfang 1928 erscheinen soll. Das ist überaus erfreulich, denn es gibt nicht viele Monographien der letzteren Zeit, welche diesem Werke gleichstehen dürften. Die Einteilung der vorliegenden Lieferung ist den früheren genau entsprechend und erübrigen sich deshalb Einzelheiten. Wie schwierig die Bearbeitung der

Materie war, mag z. B. die Art *Thrips fuscipennis* mit ihren endlosen Formen illustrieren oder *Thrips tabaci*, ein Name, welcher in der angewandten Entomologie eine ziemlich unheilvolle Rolle gespielt hat. Die Gattung *Thrips*, welche in der vorliegenden Lieferung mit zur Bearbeitung gekommen ist, ist überhaupt eine der schwierigsten gewesen; das geht schon aus der großen Zahl undeutbarer Artnamen hervor. Interessant ist die Bestimmungs-Tabelle der Sekundär-Larven der Thripiden. Für die europäischen Phloethripiden ist ohne Rücksicht auf das System eine Bestimmungs-Tabelle gegeben, wie überhaupt diese Sub-Familie bisher ihre besonderen Schwierigkeiten hat. Die zweite Sub-Ordnung *Tubulifera* wird bis zur Gattung *Haplothrips* gebracht. Die 2 Tafeln sind einfach, aber gut. Unser Wunsch, daß der Verleger bei diesem schönen Werke auch einen kleinen kaufmännischen Vorteil haben möchte, beginnt sich, wie wir zu unserer Freude hören, zu erfüllen.

Walther Horn.

Evans, A. M., A short illustrated guide to the Anophelines of Tropical and South Africa (Liverpool School of Tropical Medicine: Memoir n. s. Nr. 3), 8^o, University Press of Liverpool Ltd., 54 Seiten, 12 Tafeln, 10 Textfiguren, 1927.

Auf Grund der schönen Vorarbeiten von Edwards, Carter und Christophers gibt der Verfasser eine sehr gute Studie über die Arten der Gattung *Anopheles*. Er sagt zwar, es sei keine Monographie, und trotzdem ist sie in mancher Hinsicht höherwertig als manche Monographie! Hauptsächlich werden die Imagines behandelt. Im übrigen gibt die Arbeit zunächst einen Bestimmungs-Schlüssel der Arten, dann folgen nach kurzer Gattungs-Diagnose genaue Beschreibungen der einzelnen Arten mit Lebensgewohnheit, Brutplätzen und (etwas) Larvenbeschreibung; schließlich die pathogene Bedeutung und Verbreitung. Manche Arten konnten ganz kurz behandelt werden, da die Angaben im Bestimmungs-Schlüssel genügen; zum Schluß eine 3 Seiten umfassende Bibliographie. Die schöne Arbeit ist ein Beweis, wie nach gerade die medizinisch wichtigen Gruppen von Insekten immer mehr in der Bearbeitung vorseilen. Die Ausstattung ist sehr elegant, die Abbildungen sehr instruktiv (sehr schön sind vor allem die Abbildungen von Brutplätzen), vor allem kommen die in Rasterzeichnung gegebenen schwarz-weiß-Nuancen wunderbar heraus.

Walther Horn.

Naturschutz, Monats-Schrift für alle Freunde der Deutschen Heimat.

Im Namen der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen herausgegeben von Prof. Dr. Walther Schoenichen, Verlag J. Neumann, Neudamm. 4^o, 9. Jahrgang, Nr. 1.

Die Nummer enthält sehr bemerkenswerte Beiträge: H. Klose, G. Escherich etc. — Ich stehe der Naturschutzbewegung mit einem lachenden und einem weinenden Auge gegenüber, d. h. ich verkenne den Nutzen durchaus nicht, den sie bringt. Ich gebe auch zu, daß es Zeit war, sich ihrer zu entsinnen. Auf der anderen Seite habe ich das Empfinden, daß sie zum Teil bereits Wege eingeschlagen hat, die ich nicht mehr einseitig als wünschenswert anerkennen kann; dazu rechne

ich vor allem die Übertreibungen: man denke nur an den neueren Berliner Prozeß gegen ein paar Naturalienhändler wegen Verkauf von Vogel-Eiern. Auf diese Weise treibt man einen Keil zwischen manches, was man früher als sehr fördernd für die Wissenschaft angesehen hat: z. B. zwischen die Wissenschaft und die Liebhaber. Ein klein wenig habe ich auch manchmal so das Empfinden, daß mancher sich dem Naturschutz und sinnesverwandten Bestrebungen zuwendet, weil sie modern sind und für den Betreffenden mit einigen Vorteilen verknüpft sein könnten. Man verzeihe dies freimütige Wort! — Die Zeitschrift als solche kann ich nur empfehlen, denn Freund wie Feind können gleichmäßig aus ihr lernen, wenn auch schwimmende Eisberge, Hundegräber etc. durchaus nicht unbedingt zum Naturschutz gehören. Die Ausstattung der Zeitschrift ist gut.

Walther Horn.

Schmitt, Cornel, Wie ich Pflanze und Tier aushorche. Verlag von Dr. F. P. Datterer & Co., Freising und München. Ohne Jahreszahl, 2. Aufl., 8°. VI + 182 p., 66 Textfig. (62 Orig.). Preis brosch. M. 3.—, gebd. M. 4.20.

Die Neuauflage ist ein nur wenig veränderter Abdruck der im Jahre 1922 erschienen I. Aufl., über die schon in dieser Zeitschrift Bd. 11, p. 215 berichtet wurde. Die Schrift überragt andere, populäre Darstellungen ähnlicher Tendenz durch die Betonung des Psychologischen in der Naturbeobachtung, wodurch sich auch weitere Schriften des Autors auszeichnen. Die Darstellung ist breit, aber lebendig, Illustration meist gut, oft typisch, obwohl nicht gerade auf entomologischem Gebiet. Ein Druckfehler auf S. 25 u. 26: Der Wespen-Parasit heißt *Endurus argiolus*.

Erich Schmidt.

Bang-Haas, O., Horae Macrolepidopterologicae regionis palaearcticae, Vol. I, mit 4 farbigen und 7 schwarzen Tafeln. Verlag Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz. 4°, XXVIII + 128 Seiten. Preis (inkl. Porto) M. 36.—.

Seit längerer Zeit habe ich diesem neuen Periodicum mit großem Interesse entgegengesehen. Ich finde es sehr schön, daß eine Insektenfirma ihre unendlichen Schätze dazu benutzt, um Beiträge für die Wissenschaft zu geben, welche der Privatmann und der Museologe in vielen Fällen schwerer geben können. Der vorliegende Band enthält im Hauptteil einerseits mancherlei Neu-Beschreibungen von Arten, Rassen etc. der Autoren O. Bang-Haas, Rebel, Burgeff, Hering, Wehrli, Draeseke, Hopp, Moltrecht, Reverdin, dann aber vor allen ergänzende Angaben über ältere Unter-Arten, Aberrationen und Synonymien, schließlich sehr viele Aufklärungen über Original-Fundorte, geographische Verbreitung etc. Die Tafeln sind gut, zum Teil vorzüglich (die Herstellung der bunten Tafeln ist sogar in etwas neu). Es handelt sich also in diesem Hauptteil um überaus wünschenswerte Detail-Arbeit! Der I. Band hat aber noch ein ganz anderes Interesse; das ist das Vorwort. Ich wünschte, es würde von recht vielen Lepidopterologen nicht nur gelesen, sondern vor allem auch befolgt. Gern hebe ich dabei hervor, daß der Verfasser durchaus nicht in allen i-Tipfelchen dieselben

Anschauungen hat wie ich; aber was er sagt, ist klar, und wenn es befolgt würde, würde vieles besser werden. Aus all diesen Gründen wünsche ich dem opferfreudigen Verleger (daß man bei solch einem Werk Geld verdienen kann, scheint mir schwer vorstellbar) einen ideellen Erfolg und im Interesse der Wissenschaft eine recht große Ausdauer.

Walther Horn.

Die Tierwelt Mitteleuropas, herausgegeben von P. Brohmer, P. Ehrmann und G. Ulmer. VI. Band, 3. Lief., VII. Band, 1. Lief. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig. 8°. Preis Lief. 3: Mk. 5.80; Lief. 1: Mk. 4.—

Ueber die Anlage dieses Werkes ist schon beim Erscheinen der ersten 3 Lieferungen in dieser Zeitschrift Bd. 16, 1927, p. 314 berichtet worden. Die nun vorliegenden 2 neuen Lieferungen schließen sich dem an. Die Wirbeltierlieferung aus Bd. 1 bringt auf 20 Seiten die Fische von Schiemenz, auf 16 die Lurche und auf 14 Seiten die Kriechtiere, beide von Werner, alles bis zu den Arten behandelt. Der hier mehr interessierende Insektenteil enthält die Schmetterlinge auf 94 Seiten von Dr. M. Hering bis zu den Gattungen — der „kleine Brohmer“ geht nur bis zu den Unterfamilien; die Darstellung der Arten soll in einem Ergänzungsband folgen. Dem Schema des ganzen Werkes entsprechend fehlen farbige Illustrationen was bei einem Schmetterlingsbuch auffällt. Durch die Tabellen mit den Gattungsdiagnosen, in denen hauptsächlich Unterschiede der Flügeladerung und des Kopfes Berücksichtigung finden, wird die Bestimmung der Objekte nicht so bequem gemacht wie bei dem meist üblichen Bildervergleich; der Vorzug besteht hier in einer Vertiefung der Formenkenntnis, und wenn in gleicher Weise einmal Diagnosen für die Arten gegeben werden, so ist zu hoffen, daß diese der immer noch florierenden Varietätenfabrikation einen wünschenswerten Riegel vorschieben. Die Illustration ist, wie bisher, reichlich (240 Fig.), die Verkleinerung weniger übertrieben als in einigen der ersten Lieferungen (z. B. *Plecoptera*, *Trichoptera*)! Den Schluß der Lieferung bildet eine Raupentabelle bis zu den Familien.

Erich Schmidt.

Lindner, E., Die Fliegen der palaearktischen Region.

Lief. 20—22. Stuttgart, Schweizerbart (Erwin Nägele), 1927.

8°. Preis zusammen (8¹/₂ Bogen, 2 Taf.) 24.— Mk.

Lief. 20 bringt auf p. 65—128 die Fortsetzung der *Asilidae* von Engel, Lief. 21 auf p. 33—48 die Fortsetzung des Handbuchs vom Herausgeber, dazu 2 sehr schöne, farbige Tafeln, Lief. 22 die 3 Familien *Helomyzidae*, *Trichoscelidae* und *Chironomyidae* von L. Czerny auf 56 Seiten. Die Lindner'sche Einleitung behandelt u. a. die Chaetotaxie von Thorax und Beinen, sowie die Flügeladerung. Die Bemerkung p. 36. „Bei allen Angehörigen der Ordnung (*Diptera*) ist nur 1 Paar Flügel ausgebildet, während alle anderen Insekten, soweit sie geflügelt sind, deren 2 Paare besitzen“, bedarf wohl einer Einschränkung; denn mindestens kennt man auch in anderen Insektenordnungen Formen mit nur 1 Flügelpaar, z. B. bei Ephemeriden (*Cloëon dipterum*!) und Cocciden (die meisten ♂). Es sei gestattet, auf die ungleiche Behandlung der Text-

figuren hinzuweisen, da dies ja auch eine Frage des Kostenpunktes ist. Fig. 31, 32, 35, 41, 42 in Lief. 22 sind nachahmenswerte Beispiele. Weshalb kontrastieren z. B. die Figuren 18, 19, 44, 46 von Lief. 21 oder Fig. 23, 25 von Lief. 22 so dagegen? Weshalb vor allem 17—21 von Lief. 22 ($\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Seite hätten bei ihnen allein gespart werden können!) und weshalb ist 17 nicht den anderen parallel gerichtet?

Erich Schmidt.

C. Houlbert, *Thysanoures, Dermaptères et Orthoptères de France et de la Faune européenne*. Tome I, mit 9 schwarzen Tafeln u. 87 Textfiguren. Paris, Gaston Doin, 1924. 8. 12 u. 382 p. Preis cart. 20 Fr.

Der bekannte Autor, Professor an der Universität Rennes, bietet mit diesem Bande die Bearbeitung einiger sonst wenig beachteter Insektenordnungen. Da bei diesen die Artenzahl meist gering ist, geht der Verfasser im Gegensatz zu seinem Käferwerke in der Systematik bis zu den Arten herunter. Von den Orthopteren enthält der vorliegende Band I nur den allgemeinen Teil; der II. ist in den Ent. Mitt. 1927 p. 433 besprochen. Den Anfang des Büchleins bildet eine 13 Seiten umfassende Erklärung der wissenschaftlichen Ausdrücke. Bei jeder Ordnung ist ein reichhaltiges Literaturverzeichnis gegeben. Die Abbildungen sind klar und instruktiv. Das handliche Buch verdient um so mehr Beachtung, als neuere systematische Werke über die gesamte Fauna Europas nicht existieren. — Wir wünschen dem Buche eine weite Verbreitung. S. Sch.

C. Houlbert, *Les Coléoptères d'Europe: France et régions voisines*. Anatomie générale, classification et tableaux génériques illustrés. Tome II, mit 30 schwarzen Tafeln u. 99 Textfiguren, 3 u. 340 p. Tome III, mit 30 schwarzen Tafeln u. 30 Textfiguren, 297 p. Paris, Gaston Doin, 1922. 8 Preis cart. à 20 franc. Fr.

Im Band X der „Ent. Mitteil.“ konnten wir über das erste Bändchen dieses Werkes berichten, jetzt liegen Band 2 u. 3 vor, womit das Werk zum Abschluß gekommen ist. In Bd. 2 werden die Familien *Paussidae* bis *Buprestidae*, in Bd. 3 die *Scolytidae* bis *Cerambycidae* behandelt. Die Tabellen der Subfamilien, Sektionen, Genera und Subgenera lassen den erfahrenen Systematiker erkennen; es sind hier vielfach neue, bisher nicht beachtete Charaktere zur Unterscheidung herangezogen worden. Bestimmungstabellen und Beschreibungen des Spezies werden nicht gegeben. Die Biologie hat überall die gebührende Berücksichtigung gefunden, auch durch bildliche Darstellung vieler Larvenformen. Auf einen Druckfehler möchten wir noch aufmerksam machen: auf p. 274 u. 275 sind mehrere Reitter'schen Arbeiten als von L. Reiche stammend aufgeführt. — Wir freuen uns, auch diese beiden Bändchen, die namentlich dem Anfänger gute Dienste leisten werden, bestens empfehlen zu können. Der Preis ist sehr billig, die Ausstattung einfach, aber zweckmäßig! S. Sch.

Fahringer, Prof. Dr. J., *Opuscula braconologica*, Lieferung 4—6, p. 221—432, mit Fig. 10—12; Verlag Fritz Wagner, Wien, 8^o, 1927.

Von diesem umstrittenen Werke sind 3 Lieferungen auf einmal er-

schiene, was zu beglückwünschen ist; handelt es sich doch um den außerordentlich verdienstvollen, heuristischen Versuch, wieder einmal Ordnung in eine Gruppe von Insekten zu bringen, die in etwa einem Müllkasten gleicht und andererseits für die angewandte Entomologie von besonderer Bedeutung ist. Die vorliegenden Lieferungen sind besonders wichtig, weil sie die große Gattung *Bracon* bringen, welche in 4 Sectionen geteilt wird. Die Bestimmungstabelle der größten davon — *Glabrobracon* — umfaßt für die ♀ nicht weniger als 90, für die ♂ 47 Parallel-Nummern. Uebrigens wird sie wohl nicht ohne Absicht „Bemerkungstabelle“ genannt! Beim Durchblättern dieser und der anderen Tabellen erkennt man ohne weiteres die Schwierigkeiten des Verfassers (wie überhaupt die von $\frac{9}{10}$ aller Bestimmungstabellen): Es wird oft zu Unterscheidungsmerkmalen Zuflucht genommen, welche an sich nur einen relativen Wert haben und bei denen so manches Mal der Fall vorliegt, daß man auf die Literatur d. h. nicht gesehenes Material, zurückgreifen mußte. Wer viel mit Tabellen arbeitet, kennt außerdem die Klippen der „relativen“ Unterschiede. — Ueberall, wo Fahringer Originalbeschreibungen zitiert, fügt er tunlichst ergänzende Beschreibungen hinzu. Unter den Angaben über die Fundorte und vorliegenden Geschlechter sieht man, daß auch die Schwierigkeiten der Beschaffung des Materials groß gewesen sind. Dabei sei die Bemerkung gestattet, daß eine noch ausführlichere Angabe der Sammlungen, in welchen das Material ruht, für die zukünftigen Lieferungen vorteilhaft wäre, da gerade bei einer so schwierigen Materie gewiß ein paar festere Bausteine erwünscht wären. Außer neuen Arten und Rassen, welche der Autor beschreibt, wird diesmal auch eine von A. Roman beschrieben. — Wir wünschen dem mühsamen Unternehmen einen recht guten Erfolg!

Walther Horn.

Bertrand, Dr. Henri, Les larves et nymphes des Dytiscides, Hygrobiides et Haliplides, mit einem Vorwort von Ch. Pérez, 33 Tafeln, 207 Figuren (Encyclopédie entomologique X), Verlag Paul Lechevalier, Paris 1928, 8°, III + 366 Seiten. Pr. 100 fr.

Die entomologische Enzyklopädie des Verlages Paul Lechevalier hat uns in den letzten Jahren viel Schönes beschert; der vorliegende Band verdient ganz besondere Beachtung. Was Bertrand in seiner Bearbeitung der Larven der Wasserkäfer hier leistet, ist ohne weiteres ein standard work. Gewiß hat es nicht an vortrefflichen Vorarbeiten gefehlt (Schiödte, Fr. Meinert etc.), aber trotzdem waren unsere Kenntnisse der Metamorphosen der Wasserkäfer recht dürftig. In dem schönen Vorwort von Ch. Pérez wird mit Recht auf die an sich schwankenden Hypothesen der Phylogenie unserer zoologischen Ideengänge hingewiesen: nur Detail-Arbeit sei imstande, auf sonst uferlosem Grunde wenigstens hier und da eine kleinere, festere Insel zu schaffen. 94 Larven von Wasserkäfern waren bisher beschrieben, 44 werden von neuem, außerdem 33 zum erstenmal beschrieben, 39 Puppenbeschreibungen vermehren die bisher bekannten 16. Außer dem Abschnitt der Larven- und Puppenbeschreibungen gibt ein dritter Angaben über die Lebensweise, ein vierter eine systematische Übersicht (gestützt auf unsere Kenntnis der Larven, Puppen und Imagines mit generellen Schlüssen); zum Schluß Bibliographie

und systematischer Index. Bei den Beschreibungen der Larven der einzelnen Gruppen wird stets eine generelle, vergleichende Beschreibung der Haupt-Charaktere der ganzen Familie gegeben: In mustergültiger Weise handelt es sich dabei um vergleichende anatomische Angaben. Die zahllosen Abbildungen illustrieren z. B. die vergleichende Anatomie der verschiedenen Clypealhaare, der Frisier-Organen, der Stirnhöcker, der Beine, Fühler, Maxillen, Kopf-Pigmentierungen etc. Dann folgen jedes Mal die Zusammenstellungen der Charaktere der Unter-Familien, Gattungen und schließlich Arten. Die *Noteridae* werden zu einer eignen Familie erhoben. Am Schluß des Larven-Teiles folgt noch eine Bestimmungstabelle der Larven aller 5 Familien (*Dytiscidae*, *Amphizoidae*, *Noteridae*, *Hygrobiidae*, *Haliphidae*) nach Familien, Gattung und Arten. Im analogen Puppen-Teil fehlen wegen mangelnden Materiales die *Noteridae* und *Amphizoidae*; im biologischen Teil erscheinen sie alle 5 wieder. Die biologischen Schlüsse der ganzen Arbeit werden in sehr vorsichtiger, aber klarer Weise gegeben. Ein selten schönes Werk! Walther Horn.

General Catalogue of the Hemiptera

Herausgegeben von G. Horvath & H. M. Parshley.
Verlag „Smith College“ Northampton, Mass., U. S. A.

Fascicle I: Membracidae von W. D. Funkhouser.
8°, XII + 581 Seiten, 1927.

Katalog der Hemipteren der Welt mit eingehendster Bibliographie.

Das Deutsche Entom. Institut sucht folgende Desiderata von Büchern:

Aarshefter Stavanger Museum VI, Bericht für 1895 (erschienen 1896). — **Matsumura**, Thousand Insects of Japan, **Addimenta** (nicht Supplementa!!) Nr. 2–4. — **Psyche** (Cambridge) Bd. 16 (1909). — **Zoe** (Californien) Bd. 5, Nr. 12 (Schluß der Zeitschrift!). — **Jahres-Ber. Wien. Ent. Ver.** Bd. V (1894) & XIII–XVI (1902 bis 1905). — **Olivier**, Encyclop. Méthod. Band VIII, Teil 2 (Buchstabe „No“—„Oy“. — **Journ. Agric. Res.** (Wash.): Die „K“-Nummern 27 (1916), 67 (1918), 76/7 (1919/20). — **Journ. Econ. Entom.** (U. S. A.), Vol. I (1908) Nr. 2 bis Schluß des Bandes. — **Hawaiian. Plant. Record**, Vol. I (1909). — **Ann. Ent. Soc. America**, Vol. I—VI (1908–13). — **Journ. Bombay Nat. Hist. Soc.**, Vol. I, Nr. 4; II, Nr. 2 und 3; V, Nr. 3; VI, Nr. 2; VII, Nr. 2. — **Insektenbörse**, Bd. 6, 1889, Nr. 22 (15. November 1889). — **Termeszetráji Füzetek**, Bd. III Heft 1 (1879).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [17 1928](#)

Autor(en)/Author(s): Schenkling Sigmund, Schmidt Er., Horn Walther
Hermann Richard

Artikel/Article: [Neuere Literatur. 79-86](#)